Die Kriege Friedrichs des Grossen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **40=60 (1894)**

Heft 27

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dieselbe auch noch Zeit und Gelegenheit hat, abgesetzt zu werden, bevor unsere Truppenordnung, Instruktion und Verwaltung wesentlich umgestaltet sein wird. Alles bereits definitiv oder wenigstens provisorisch Neueingeführte ist im „Militärischen Begleiter“ schon berücksichtigt. Es mag auch ein guter Grund dafür gesprochen haben, sogar die Feuerwerkerkompagnien noch einmal aufmarschieren zu lassen. In denkbar gedrängtester Form, auf zusammen 123 kleinen Seiten findet der Offizier hier eine Unmenge von organisatorischen, taktischen, technischen und anderen Angaben, Tabellen, Schemas und anderen Zusammenstellungen, und so lange es Truppen giebt, werden auch diese vielen Schemas für Befehle, Rapporte, Rekognoszierungen u. dgl. nötig sein, um Einheit in den ganzen Dienstgang und Mechanismus zu bringen. Hiefür bietet Jänike ein ebenso gesuchtes als vorzügliches Hülfsmittel, besonders den höhern Kommandostäben. Die nun allgemein gebrauchten Signaturen für Stäbe, Truppen etc., die Marschformationen mit angegebenen Kolonnentiefen und Abständen nebst andern Zeichnungen bilden eine sehr willkommene Beigabe. Dass die Distanzen zwischen Ausspäher- und Vortrupp, zwischen diesem und dem Gros des Vorhutbataillons nunmehr grösser genommen und mit denjenigen der Gefechtsformationen des neuen Reglements in Einklang gebracht werden, dazu hat der Verfasser mit vollem Recht bemerkt: „Es wird dies gewiss in allen Divisionen so gehandhabt.“ — Für Generalstabs- und Centralschulen, grössere Manöver und militärische Studien dürfte der „Militärische Begleiter“ von Oberstlieut. Jänike beinahe unentbehrlich und deshalb bestens zu empfehlen sein. J. B.

Die Kriege Friedrichs des Grossen. Zweiter Teil. Der siebenjährige Krieg. München, C. H. Beck, Verlagsbuchhandlung. cart. Preis Fr. 2. 70.

Der erste Teil dieser Arbeit, welcher die schlesischen Kriege behandelt, ist in Nr. 21 dieses Blattes besprochen worden. Der zweite führt uns den Heldenkampf vor, welchen das im letzten Jahrhundert noch kleine Preussen durch lange Jahre mit Österreich, Frankreich, Russland und dem deutschen Reich zu bestehen hatte. Dank dem Feldherren-Genie König Friedrich's gieng es als Sieger aus dem ungleichen Kampf hervor. Oft war Preussen dem Untergange nahe, — immer fand der König wieder Hülfsmittel, das Schlimmste abzuwenden. Wie in den frühern Darstellungen versteht der Herr Verfasser die Aufmerksamkeit des Lesers zu fesseln. Um die Spannung zu erhöhen, lässt er mehrere imaginäre Personen, die wir aus seinen Romanen kennen, handelnd auftreten und den Anschauungen des damaligen Augenblickes Ausdruck geben. Wir glauben, dieses wäre nach unserer Ansicht in einem wenn auch für das Volk bestimmten, geschichtlichen Werke, besser unterblieben. Immerhin kann auch dieser Band als unterhaltende und lehrreiche Lektüre empfohlen werden.

Feldhauptmann Seyfried Schweppermann. Eine biographische Studie von v. Geyso (Pr.-Lt.). Berlin, E. S. Mittler & Sohn, königl. Hofbuchhandlung. Preis 70 Cts.

(Mitget.) „Jedem ein Ei, dem frommen Schweppermann zwei“, so lautet ein seit Jahrhunderten im Volksmunde üblicher Spruch; aber nur wenige wissen näheres von der Lebensgeschichte jenes tapferen Feldhauptmanns. Weiten Kreisen berichtet daher dessen Schicksale Premierlieutenant v. Geyso auf Grund sorgsamer Quellenstudien in einem kleinen, im Verlage der königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erschienenen Lebensbilde „Feldhauptmann Schweppermann.“

Eidgenossenschaft.

— **(Die Kommission des Nationalrates)** giebt dem ständerätlichen Postulate zum Geschäftsbericht pro 1893 folgende Fassung: Der Bundesrat wird eingeladen, bis zur nächsten Budgetberatung zu untersuchen und darüber Bericht zu erstatten, in welcher Weise den im Dienste und infolge des Dienstes erkrankten Wehrmännern die gleichen Vergünstigungen gewährt werden können, wie den zur Zeit gegen Unfall versicherten Wehrmännern.

— **III. Division. (Kriegsgericht.)** Der Soldat, der vor einiger Zeit durch Hinauswerfen einer Flasche aus dem Bahnwagen eine Barrièrewärterin verletzte, wurde vom Kriegsgericht der III. Division (das in Bern versammelt war) zum Minimum der Freiheitsstrafe und 100 Fr. Entschädigung verurteilt. (Bund.)

— **(Auszug aus dem Jahresbericht der Allgemeinen Offiziers-Gesellschaft der Stadt Luzern, pro 1893/1894.)** Im abgelaufenen Berichtsjahr war der Vorstand zusammengesetzt wie folgt:

Präsident: Art.-Major Fz. v. Moos.
Vize-Präsident: Inf.-Major Oegger.
Art.-Major F. v. Schumacher.
Inf.-Hauptmann F. v. Sonnenberg.
Aktuar: Inf.-Lieutenant A. Nigg.

Die Gesellschaft versammelte sich an 11 Abenden und wurden folgende Vorträge abgehalten:

1. Von Herrn Oberst-Divisionär Schweizer über Organisation der Stäbe.
2. Von Herrn Oberst Bindschädler: Einiges vom letzten Truppenzusammenzug.
3. Von Herrn Oberst C. v. Elgger: Bericht über den Entwurf des Wachtdienstreglementes.
4. Von Herrn Art.-Major Franz v. Moos: Bemerkungen zur strategischen Bedeutung unserer Landesbefestigung.
5. Von Herrn Inf.-Major Kindler: Über den Entwurf für Reorganisation des Bundesheeres.
6. Von Herrn Oberstlieut. Rey: Über Sicherungsdienst eines gemischten Detachementes.
7. Von Herrn Oberst Bindschädler: Über Märsche und Marschdisziplin mit geschichtlichen Belegen.